

20.08. – 22.08.2004 Der Banter See

... eigentlich war es ja schon im Jahre 2003 geplant, und nach dem zweiten Anlauf sollte es nun endlich mal gelingen den Banter See zu betreten. Doch 14 Tage vorher kam die Meldung, der See ist wegen Blaualgen gesperrt. Das gab sehr enttäuschte Gesichter bei allen Beteiligten, doch kurz vor unserem Termin und unserer Anreise wurde der See wieder freigegeben. Es schien als wäre der Wassergott Poseidon diesmal auf unserer Seite.

So machten wir uns am Freitag auf den Weg. Dort angekommen gab es erst einmal eine Einweisung in das Objekt, über die Tauchspots unter Wasser und Schlafplätze auf dem Dachboden.

Das Vereinsheim des ortsansässigen Tauch Clubs bietet alles, was das Herz begehrt. Unten einen großen Raum (Saal wäre übertrieben) mit einer Theke, kompletter Bestuhlung und einer komplett ausgestatteten Küche.



Im hinteren Teil gab es große Umkleieräume mit Duschen und Toiletten, wie wir sie aus Sporthallen und Schwimmbädern kennen. Somit konnten sich alle Nasstaucher direkt im Warmen an- und ausziehen.

Die Trockentaucher waren froh, dass draußen, auf einer Art Terrasse mit anschließender Rasenanlage, viel Platz war. „Drinne umziehen?“ nein – bei dem schönen Wetter nicht nötig. Vor dem Haus 2x lang hingeschlagen, ging es auch schon ins Wasser.

Als wir nach der Einweisung wieder ein wenig Ruhe fanden, ging das Einräumen los. Die Einteilung der Schlafplätze fiel anfangs recht leicht, da alle gemeinsam auf dem Dachboden Ruhe finden sollten.

Doch wenn das Wörtchen wenn nicht wäre...

Es ist sehr oft erstaunlich, zu welchen Höchstleistungen der menschliche Körper fähig ist. Ein Kollege hat die Fähigkeit, mitten im Satz einzuschlafen (wobei sich diese Fähigkeit manch anderer im Nachhinein auch gewünscht hätte).

Ein weiteres medizinisches Wunder zeigte ein anderer Tauchkollege.



Er konnte trotz extrem lauten Schnarchens, welches sogar die Bodendielen der Dachkonstruktion in leichte Vibrationen versetzte, schlafen. Die nervliche Herausforderung, bei derartigen Bedingungen in den Schlaf zu finden, gelang nicht jedem. So wanderte sämtliches Kleingetier und der Grossteil der Tauchkollegen mit halbwegs normalen Schlafgewohnheiten, samt Schlafsack unbemerkt ins Erdgeschoss, um endlich Ruhe zu finden.

Wer schon nachts nicht schläft, sollte spätestens nach dem Frühstückskaffee ‚hallowach‘ sein. Wobei die Üppigkeit des Frühstückbuffets eher zu einer Verdauungspause einlud. Doch waren wir ja nicht zum Spaß hier, sondern zum Tauchen ☺





Der Banter See hatte interessante Antauchstellen: Dräger Iglu, Feuerschiff, Ruderboot, Plattformen, Röhren, Raddampfer, etc.

In mehreren Tauchgängen wurde alles Erreichbare erkundet, auch ein Nachtauchgang und eine Floßausfahrt waren mit dabei. Natürlich wurde der Grill auch des Öfteren auch angefeuert.



Leider geht auch alles Schöne einmal zu Ende. Wir hatten uns alle an einander gewöhnt (inkl. der Schnarcher). Am Ende dieser wunderschönen zwei Tage waren sich alle einig: das Wochenende muss wiederholt werden. Einen neuen Termin wird es voraussichtlich im November 2005 geben.

Fotos: Thomas Schönberger, Jörn Seifert
Bericht: Jörn Seifert, Thomas Kropp

PS:

Auch für die Romantiker ist mit Sicherheit etwas dabei. So hatten wir die Gelegenheit, diesen wunderschönen Sonnenaufgang zu verfolgen (denn schlafen konnten wir ja sowieso nicht) ☺



die Fortsetzung folgt – bestimmt....